

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rathausplatz 3 – 45657 RE

Bürgermeister Tesche
- Im Hause -

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Recklinghausen**

Stadthaus E – Raum 202
Kaiserwall 21
45657 Recklinghausen

Telefon 02361 - 50 1050
B90_gruene.fraktion@recklinghausen.de

Unser Zeichen
HF/ AT

Datum
11.06.2018

Antrag: Grüne Welle für Radfahrende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag unserer Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, eine automatische Detektion – eine Fernsteuerung für Radfahrende – an einer geeigneten Straße in Recklinghausen zu testen. Die Erkenntnisse hieraus sollen für zukünftige Planungen Auskunft darüber geben, an welchen Straßen in Recklinghausen eine automatische Erkennung von Radfahrenden sinnvoll ist.

In Oberhausen bekommen Radfahrende bald die grüne Welle. Eine automatische Erkennung soll Wartezeiten an 30 Ampeln spürbar verkürzen. 20 Stellen in Oberhausen werden nun mit einer Induktionsschleife zur Erkennung der Radfahrenden ausgestattet, zehn Stellen mit einer thermischen Kamera. Die automatische Anfahrererkennung funktioniert wie folgt: Passiert der Radfahrende eine bestimmte Stelle, erhält die Ampel, auf die er sich zubewegt, ein Signal. Bis der Radelnde dann an der Ampel angekommen ist, springt sie von Rot auf Grün und er braucht nicht mehr zu bremsen und abzusteigen, sondern kann die Straße zügig überqueren. Autofahrende müssen übrigens nicht länger an der Ampel warten, denn an der Ampelschaltung an sich ändert sich nichts.

Eine automatische Detektion - eine Fernsteuerung für Fahrradfahrende – bietet sich auch für Recklinghausen an. Es wäre daher sinnvoll, an einer geeigneten Straße in Recklinghausen ein solches Projekt zu testen. Das was Oberhausen nun umsetzt, ist auch in Recklinghausen geeignet, um lästige Wartezeiten an Ampeln zu reduzieren. Die „Grüne Welle“ verhindert zugleich, dass weniger Radfahrende über Rot fahren. Damit wird auch die Sicherheit im Verkehr erhöht. Der Zusatzgewinn für die Radfahrenden ist darüber hinaus ein angenehmeres und flüssigeres Fahren. Dieses Projekt trägt nicht nur erheblich zur Sicherheit der Radfahrenden bei, sondern fördert auch den Radverkehr in unserer Stadt.



Oberhausen hat mit diesem Projekt am Bundeswettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ des Bundesumweltministeriums erfolgreich teilgenommen. Das hat sich gelohnt: 90 Prozent der Kosten für die Umrüstung übernimmt der Bund. Die Gesamtkosten liegen bei rund 237.630 Euro, 26.404 Euro davon muss die Stadt selbst tragen. Die Verwaltung sollte prüfen, ob Fördergelder auch für andere Städte für die Umsetzung einer solchen Maßnahme möglich sind.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Freitag
Fraktionsvorsitzender